

Lübecker Dompastorin gründete Kneipen-Glaubens-Gruppe

Plaudern über Gott und die Welt

Von Steffi Niemann

LÜBECK – Es ist Donnerstagabend, halb acht: Noch sitzt Sonderschullehrerin Eika Pingel (37) allein am Tisch im Café Art in Lübeck. Sie ist Mitglied der Domgruppe, die sich alle zwei Wochen trifft. „Ich fühle mich sehr wohl. Es sind gute Gespräche mit netten Menschen.“

Seit Oktober 2011 treffen sich Menschen zwischen 30 und 45 Jahren in der Kneipe, um über Gott und die Welt zu plaudern. Zwanglos und locker. Auf die Idee kam Dompastorin Margrit Wegner durch die englische Fresh-Expression-Bewegung, die neben traditionellen Kirchenstrukturen neue Wege sucht. Hinzu kam ein Kirchenaustritt einer jungen Frau aus der Domgemeinde. Sie glaubte weiter an Gott, konnte sich aber nicht mehr mit der Kirche identifizieren.

Da kam der 39-Jährigen Pastorin die Idee, Kirche und Kneipe zu verbinden: „Die Leute, die ich mit der Domgruppe ansprechen möchte, sind zu jung für den Bibelkreis und zu alt für die Kindergruppe.“ Und so fand sich eine bunte Truppe aus Singles und Pärchen, Männlein und Weiblein. 25 Adressen stehen im Email-Verteiler – zwischen vier

und zehn „Kneipengänger“ finden sich pro Sitzung ein. Jedes zweite Mal gibt es ein ausgewähltes Thema, über das diskutiert wird.

Es ist kurz vor 20 Uhr, Silke Lohmann gesellt sich dazu. Sie ist 39, Lehrerin und kommt seit zwei Jahren regelmäßig in die Kneipe. „Ich habe von der Gruppe in einem Artikel gelesen und sie war mir gleich beim ersten Treffen sympathisch.“ Anfangs wurde viel über Martin Luther gesprochen; spätere Themen suchten sich die „Kneipengänger“ gemeinsam aus. „Viele informieren sich im Vorfeld oder bringen mal ein Zitat oder ein Bild mit. Das motiviert.“

Eine weitere Lehrerin kommt um die Ecke: Lisa Liebmann, 45. Ihr gefallen der Austausch und die Zwanglosigkeit. „Ich darf auch mal absagen, wenn ich es nicht schaffe“. Ihr imponieren die Gespräche, die sich im Laufe des Abends entwickeln: „Zuerst sprechen wir über unseren Alltag, dann geht es tiefer. Ich kann hier Fragen stellen zu Gott und das Christentum, die ich mich sonst nie zu fragen traue“. Die Gespräche vermischten sich: Religion sei ein zentrales Thema, aber auch Kunst, Kultur, Musik und Politik gehören dazu. Vor Ostern war die Fastenzeit ein großes



V. li.: Eika Pingel, Silke Lehmann, Pastorin Margrit Wegner, Dom-Vikarin Johanne Levetzow, Stefanie und Andreas Dalski, Jakob Kuczewski und Lisa Liebmann sind Teil der Domgruppe, die sich im zweiwöchentlichen Rhythmus im Café Art in Lübeck trifft.

Foto: Niemann

Thema. Was ist der Sinn des Fastens? Komme ich in Kontakt mit Gott, wenn ich auf Schokolade verzichte? Muss ich leben wie ein Asket? Warum gibt es die Aktion „Sieben Wochen mit?“ Heißt Fasten nicht verzichten? Lisa Liebmann weiß es zu schätzen, dass sie hier unter Gleichgesinnten ist. „Mit meinen Freunden kann ich über Gott nicht reden, die fragen eher: ‚Was, du glaubst an Gott? Du arme Irre.‘“ Während des Ge-

sprächs gesellen sich Stefanie und Andreas Dalski dazu und lassen sich auf die gepolsterten Stühle fallen. Biologe Dalski (44) las im Dom-Gemeindebrief von der Kneipen-Glaubensgruppe. Seine Frau Stefanie, Designerin und Kunstdozentin, schloss sich an. „Wir kommen leider nicht mehr regelmäßig. Uns fehlt die Zeit. Aber es ist gut zu wissen, dass wir immer willkommen sind“, sagt sie. Für die 48-Jährige und ihren Mann sei es schön, meh-

rere Austauschpartner zu den verschiedensten Themen zu haben. Pastorin Margrit Wegner ist aus den vergangenen Terminen ein ganz besonderer Moment in Erinnerung geblieben: „Wir haben zur Abwechslung einmal eine abendliche Gewölbeführung im Dom gemacht. Meine Leute genossen die Führung – ich auch, und noch mehr den Abschluss: Als wir zu sieb in der Kirche sangen. Das war einmalig und hat mich sehr berührt.“